

# 31.8.11 Dauercamper sollen umziehen

## Pläne der Städtischen Werke zur Neugestaltung von Strandbad und Campingplatz reifen

Von DANIELA WINDOLFF

**Angermünde (MOZ)** Die ersten Hürden für das Bauvorhaben eines neuen Campingplatzes am Wolletzsee sind genommen. Das Umweltministerium hat klare Bedingungen benannt, der Angermünder Hauptausschuss hat sich zum Projekt bekannt.

Die Hoffnungen der Dauercamper vom Wolletzsee, auf ihrem angestammten Platz auf der Halbinsel bleiben zu können, sind geschwunden. Auf der gemeinsamen Sitzung von Bau-, Umwelt- und Hauptausschuss hat sich die Mehrheit der Abgeordneten für das Projekt der Städtischen Werke Angermünde

ausgesprochen. Das kommunale Unternehmen hatte sich um die Übernahme des städtischen Strandbades beworben und will das Areal touristisch aufwerten, erweitern und in diesem Zuge einen modernen Camping- und Caravanplatz bauen. Dafür soll der bestehende Zeltplatz des Campingvereins auf der Halbinsel gegen den Protest der Dauercamper weichen und mit auf das neu zu erschließende Gelände nördlich des Strandbades ziehen. Der Verein hatte bei der Öffentlichkeitsbeteiligung Widerspruch gegen diese Planungen eingelegt.

Heiko Poppe, Stadtverordneter der Linken und Aufsichtsratsvorsitzender der Städtischen

Werke, erläuterte in der Hauptausschusssitzung die jüngsten Verhandlungsergebnisse des Vorhabenträgers mit dem Umweltministerium. Die Halbinsel müsse als Ausgleichsfläche auf jeden Fall freigezogen werden, wenn die Planungen in dem derzeitigen Umfang umgesetzt werden sollen. Mindestens müsse jedoch die Gesamtplanungsfläche um die Fläche der Insel reduziert werden, erklärte Heiko Poppe.

Die Entscheidung dazu treffe jedoch nicht das Ministerium, sondern die SVV. Das Ministerium setzt die Bedingungen. Ein Abspecken des Projektes berge jedoch die Gefahr der Unrentabilität. Das müsse nun ein neues

externes Wirtschaftlichkeitsgutachten berechnen.

Derzeit kalkuliere man mit 250 Stellplätzen für Caravan, Zelte bzw. Ferienhausbetten, damit sich das Vorhaben rentiere. Das Ministerium habe sogar selbst den Vorschlag gemacht, wenn schon dort investiert werde, das gleich richtig zu tun und das Projekt im Biosphärenreservat breiter und attraktiver anzulegen, zum Beispiel mit Tipi-Lager für Gruppen und Pfahlhäusern, die sogar barrierefrei geplant werden sollen.

Für die derzeitigen Planungen, die eine Verlagerung und Erweiterung des Campingplatzes in den Wald und die Errichtung von Gruppenunterkünften und Ferienhäuschen vorsehen, habe man mit dem Ministerium Konsens erreichen können.

Bürgermeister Wolfgang Krakow betonte, dass für die Halbinsel lediglich Bestandsschutz bestünde, eine Entwicklung sei innerhalb der 50-Meter-Uferschutzzone nicht erlaubt.

Tenor der Abgeordneten im Hauptausschuss: Die Interessen von 45 Dauercampfern stünden denen des Allgemeinwohls gegenüber. Seit 1991 gibt es Bestrebungen zur Umsiedlung und Umgestaltung des Campingplatzes. Deshalb sind stets nur befristete Drei-Jahres-Pachtverträge abgeschlossen worden. Jetzt habe man die Chance, Nägel mit Köpfen zu machen und die Attraktivität zu erhöhen.

Am 8. September gibt es einen Vor-Ort-Termin mit dem Campingverein.



Perle Angermündes: Umgeben von Wäldern liegt der Wolletzsee, der Badegäste und Ausflügler anlockt. Die Städtischen Werke wollen als neuer Betreiber das Strandbad attraktiver gestalten und einen neuen Campingplatz oberhalb des Strandbades bauen.

Foto: Wilfried Bergholz